

**Rezension zu „Annie“**

Von Nina Bartzsch

Wie in den vergangenen Jahren, versuchte sich der Mittelstufenchor auch dieses Jahr wieder an der Aufführung eines bekannten Stücks. Ganz im Gegensatz zu den letzten Aufführungen, handelte es sich dieses Mal dabei aber um ein Broadwaystück: Annie .

Das Stück aus der Feder von Thomas Meehan (Buch), Charles Strouse (Musik) und Martin Charnin (Text) dreht sich um die kleine Annie, die in einem Waisenhaus aufwächst.

Dabei hat sie es nicht einfach, denn die Heimleiterin, Ms. Hannigan, hat meist anderes im Sinn, als das Wohlergehen ihrer Schützlinge. Und wenn sie diese doch einmal verwöhnt, dann höchstens mit Hieben. Doch wie der Zufall es will wird gerade Annie ausgewählt, um bei Mr. Warbucks, einem berühmten Millionär mit großem Herzen, ihr Weihnachtsfest zu verbringen. Er gewinnt Annie lieb und möchte sie sogar adoptieren. Doch davon will Annie nichts wissen, denn sie hofft immer noch darauf, eines Tages von ihren Eltern abgeholt zu werden. So wie es der Brief , der mit ihr zusammen auf der Schwelle des Waisenhauses abgelegt wurde, prophezeit. Dieser Brief besagt auch, dass Annies wahre Eltern ein Medaillon bei sich tragen, zu dem Annie das passende Gegenstück besitzt.

Warbucks verspricht Annie ihre Eltern zu finden und startet eine Suchaktion mit hoher Belohnung für diejenigen, die beweisen können, dass sie Annies Eltern sind.

Ms. Hannigan, die um das Medaillon und seine Geschichte weiß, schmiedet teuflische Pläne, um an das Vermögen zu kommen. Doch natürlich fliegt der ganze Schwindel auf, als sich rausstellt, dass Annies Eltern längst tot und Annie eine wirkliche Waise ist.

Doch was wäre eine solch rührende Geschichte ohne das passende Happy End? Nichts natürlich... und so kommt es endlich doch noch dazu, dass Annie von Mr. Warbucks adoptiert wird, getreu dem Motto: Ende gut, alles gut.

Und gut war es auch wirklich, das Stück. Auch wenn es sich nicht ganz messen konnte mit einigen der wirklich sehr gelungenen Meisterwerke der letzten Jahre, so zum Beispiel die Zauberflöte.

Dennoch konnte man bei der Vorführung in den Genuss soliden Schauspiels kommen und auch musikalisch kam man als Zuhörer auf seine Kosten. Persönlich hätte ich mir zwar die Chorstücke etwas kräftiger und enthusiastischer gewünscht, doch dies wurde wettgemacht durch schöne Solostücke und die musikalisch und optisch ansprechenden Darbietungen des Ensembles.

Optisch ansprechend war auch das Bühnenbild gestaltet, welches, liebevoll erarbeitet, insgesamt stimmig und witzig war. So kann man also abschließend sagen, dass an diesem Theaterabend nicht nur junge Menschen, Schauspieler und Sänger gleichermaßen, auf der Bühne zu bestaunen waren, sondern dass man ebenso den Spaß, die Energie und die Arbeit erkennen konnte, die in diesem Projekt steckte. Und auch das ist Wert, dass man es würdigt!

## Fahrschule Halberstadt & Löhr GmbH, Weilburg



### Endlich mobil sein? Lust auf Führerschein?

Wir bilden alle Führerscheinklassen aus.

Speziell für Schüler(innen) führen wir Blockkurse (Theorie fürs Auto in 1 Woche) in den Ferien durch. Wenn Du 15 Jahre oder älter bist, dann komm' doch mal vorbei,

nimm an einem Probeunterricht teil und informiere Dich, völlig **kostenlos und unverbindlich!**

Weitere Infos gibt's auf unserer Homepage unter

**[www.fahrschule-halberstadt-loehr.de](http://www.fahrschule-halberstadt-loehr.de)**,

in den Filialen in Waldernbach und Beilstein, im Büro,

Friedenbachstr. 10 oder unter

Tel.: (0 64 71) 22 46